

Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden

Newsletter Dezember | TACHELES

Sehr geehrte Leserschaft,

zahlreiche Veranstaltungsformate und Initiativen in diesem Jahr haben die historische Tiefe und die aktuelle Reflexion des Jahres 1945 im Gedenkjahr zu "80 Jahre Kriegsende" sichtbar gemacht und vielfältige künstlerische, wissenschaftliche und gesellschaftliche Zugänge eröffnet.

Mit der Veranstaltungsreihe "Dresden 1945 - Menschen der Stadt zwischen Untergang und Neubeginn" verfolgte die Landeshauptstadt das Ziel, eine breite Themenvielfalt abzubilden, unterschiedliche Perspektiven auf das Jahr 1945 sichtbar zu machen und Raum für Kontroversen, Dialog und kritische Auseinandersetzung zu eröffnen. Zahlreiche Kulturinstitutionen trugen mit einer Vielzahl von Veranstaltungen auf den Plätzen, in Konzertsälen, Vortragsräumen, Kirchen und auf Theaterbühnen dieser Stadt zum dezentralen Gedenken bei. Wir möchten Ihnen an dieser Stelle herzlich für Ihr Engagement danken.

2026 rücken der Freistaat Sachsen und die Landeshauptstadt Dresden nun jüdische Kultur und jüdisches Leben in Vergangenheit und Gegenwart erstmals ein ganzes Jahr lang in den Fokus und machen sie einer breiten Öffentlichkeit sichtbar. Mit TACHELES - Jahr der jüdischen Kultur wird Dresden Teil eines breiten, vielstimmigen Dialogs, der jüdische Tradition, Gegenwart und kreative sowie künstlerische Zukunftsperspektiven miteinander verbindet. Zahlreiche Dresdner Institutionen und Vereine beteiligen sich mit einem vielfältigen Programm. Im Veranstaltungskalender finden Sie eine Vielzahl von Programmpunkten zu jüdischer Kultur und Geschichte, die 2026 Ihr Interesse wecken können (<https://tacheles.sachsen.de/veranstaltungen>).

In den kommenden Monaten erwarten uns sowohl Herausforderungen, als auch Chancen für sinnstiftende kulturelle Arbeit, Dialog und nachhaltige Vernetzung. Für das neue Jahr wünsche ich uns allen viel Kraft, einen offenen Blick sowie den Mut, kulturelle Verantwortung auch weiterhin gemeinsam für die Landeshauptstadt zu übernehmen.

Mit herzlichen Grüßen und besten Wünschen für das neue Jahr 2026

Ihr Dr. David Klein und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Kultur und Denkmalschutz

Informationen aus dem Amt für Kultur und Denkmalschutz

Ordnungskräfte für Menschenkette 2026 gesucht

Zur Sicherung der Menschenkette am Freitag, 13. Februar 2026, sucht die Landeshauptstadt engagierte Freiwillige, die als Ordnerinnen und Ordner mitwirken können. Die Ordnerinnen und Ordner unterstützen die Versammlungsleitung beim Ablauf der Versammlung und wirken im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf deren Friedlichkeit hin. Sie ermöglichen das Bilden einer Menschenkette durch die Dresdner Altstadt und koordinieren alle, die sich darin einreihen möchten. Eine Einweisung für alle erfolgt am 13. Februar, 16 Uhr, im Landhaus, Wilsdruffer Straße 2, 01067 Dresden. Die Versammlung endet gegen 18.30 Uhr. Alle, die unterstützen können, sind herzlich zu einer der beiden Ordnerschulungen eingeladen:

- Donnerstag, 29. Januar 2026, 17 Uhr, Vortragsraum im Erdgeschoss des Kulturrathauses, Königstraße 15, 01097 Dresden
oder
- Dienstag, 3. Februar 2026, 17 Uhr, Vortragsraum im Erdgeschoss des Kulturrathauses, Königstraße 15, 01097 Dresden

Über folgenden Link können Sie sich als verbindlich anmelden: [Ordner/-in Menschenkette 13. Februar 2026 | Beteiligungsportal Landeshauptstadt Dresden](#)

Landeshauptstadt Dresden tritt Netzwerk „Cities of Remembrance“ bei

In seiner Sitzung am 13. November 2025 hat der Dresdner Stadtrat den Beitritt der Landeshauptstadt Dresden zum internationalen Städtenetzwerk „Cities of Remembrance“ / „Städte der Erinnerung“ beschlossen. In diesem Netzwerk arbeiten seit seiner Gründung im Jahr 2016 Städte aus Europa, aber auch aus Asien und Afrika zusammen, die während des Ersten oder Zweiten Weltkriegs weitgehend zerstört wurden. Dazu gehört auch Dresdens Partnerstadt Coventry. Im Rahmen regelmäßiger Konferenzen zu erinnerungskulturell bedeutsamen Anlässen und Gedenktagen treffen sich die Netzwerkmitglieder an unterschiedlichen Orten. Ziele der Zusammenarbeit sind Erinnerungsarbeit, Mahnen für den Frieden und Versöhnung.

Weitere Informationen: [SessionNet | TOP Ö 15: Beitritt der Landeshauptstadt Dresden in das internationale Netzwerk „Cities of Remembrance“](#)

Vom Lapidarium zurück in die Öffentlichkeit

Die schmiedeeiserne Sonnenuhr von Hans Konrad, die bis 2016 am Straßburger Platz stand, war im Lapidarium eingelagert. Nun soll sie gereinigt und repariert werden und auf einer neu zu gestaltenden Grünfläche auf dem Freiburger Platz ein zukünftiges Zuhause finden. Der Platz ist eng mit dem Wirken von Hans Konrads verbunden, der 1964 die Schwimmhalle entworfen hatte.

Rückblick | Markt der Möglichkeiten 2025

Am 11. November 2025 fand im Kulturrathaus Dresden das dritte Mal in Folge der „Markt der Möglichkeiten: Bildung und Kultur im Dialog. Fokus Schule“ mit rund 100 Teilnehmenden aus Schule, Kultur und Verwaltung statt. Die Veranstaltung bot einen Raum für den Austausch zwischen Lehrkräften, pädagogischen Fachkräften, Schulsozialarbeitenden und Akteurinnen bzw. Akteuren der Kulturellen Bildung in Dresden. Zuvor zeigten Fachbeiträge Beispiele guter Praxis auf. Nach der Begrüßung von Dr. Katrin Düring, Amtsleiterin des Amtes

für Schulen, präsentierte das Programmteam von "Dresden lernt nachhaltig", wie verbindendes Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schulen gestaltet werden können. Auf dem Marktplatz konnten die Teilnehmenden rund 30 Projekte und Ansprechpersonen aus der Kulturellen Bildung kennenlernen und sich austauschen. Die vertretenden Kulturangebote umfassten die Bereiche Theater, Literatur, Museen, Film- und Medienvermittlung, Politische Bildung, Nachhaltigkeit und Erinnerungskultur, Musik und Kunst.

Veranstaltungen und Wissenswertes

Evaluationsbericht zum Sächsischen Kulturraumgesetz liegt vor

Die Sächsische Staatsregierung hat dem Sächsischen Landtag Anfang Dezember den Evaluationsbericht zum Sächsischen Kulturraumgesetz vorgelegt. Eine Arbeitsgruppe aus Kulturverbänden, Kommunen, Kulturräumen und Ministerien hat die Sachgerechtigkeit der im Kulturraumgesetz geregelten Strukturen, Verfahren und Mittelverteilungen geprüft und ausgewertet. Ein zentrales Thema der Arbeitsgruppe war die angemessene Finanzierung der Kulturräume und der von ihnen geförderten Einrichtungen und Vorhaben. In diesen Themenbereich fallen auch die kommunal getragenen Theater und Orchester, die kulturelle Bildung sowie geförderte Investitionen in den Kulturräumen. Der Bericht stößt auch eine Diskussion zur Kulturförderung auf Landesebene über das Kulturraumgesetz hinaus an. Er soll im Rahmen einer Anhörung im Januar 2026 im Sächsischen Landtag weiter erörtert werden.

Weitere Informationen: [Gesetz über die Kulturräume in Sachsen - Publikationen - sachsen.de](#)

Aktuelle Preise, Ausschreibungen, Calls und Umfragen

residence plus

Residence plus ist ein Projekt von Villa Wigman für Tanz e.V. in Kooperation mit TanzNetzDresden e.V. und bringt Künstlerinnen und Künstler für ein Recherchestipendium an besondere Orte in Sachsen: die TanzART Kirschau, den TanzRaumGörlitz des Neisse Centre for the Contemporary Arts, die KOMPLEX - OFF Bühne des Taupunkt e.V. Chemnitz, die TENZA Dresden und den KulturOrt Heymannbaude – Kulturbaude und Landkunst e. V. In den Jahren 2025/2026 werden insgesamt sechs vierwöchige Solo-Residenzen als Rechercheformate vergeben, die Freiraum für eure künstlerische Arbeit bieten.

Antragsfrist: 22. Dezember 2025, 13 Uhr

Weitere Informationen: [Ausschreibung-residence-plus.pdf](#)

Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds

Der Stiftungsfonds nahm seine Tätigkeit im Jahre 1998 mit dem Ziel auf, Vertrauen, Begegnung und Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Tschechen zu schaffen und zu fördern. Die deutsch-tschechischen Projekte sollten in beiden Ländern „Spuren“ hinterlassen. Gefragt sind Kreativität, eine möglichst enge deutsch-tschechische Projektpartnerschaft, möglichst viel Publicity und ein realistischer Finanzierungsplan. Der Zukunftsfonds beteiligt sich an bis zu 50 Prozent, in Einzelfällen sogar an bis zu 70 Prozent der Projektkosten. Gute Projektideen haben die besten Chancen, gefördert zu werden.

Antragsfrist: 31.12.2025

Weitere Informationen: [Projektförderung – Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds](#)

Stiftung Kunstfonds: KUNSTFONDS_Publikation

Gefördert werden analoge oder digitale Einzelpublikationen bildender Künstlerinnen und Künstler bzw. Duos mit bis zu 24.000 Euro bei mindestens 10 Prozent Eigenanteil. Anträge können ausschließlich digital über das Online-Portal der Stiftung Kunstfonds gestellt werden.

Antragsfrist: 15. Januar 2026

Weitere Informationen: [Stiftung Kunstfonds - Förderung - Für Künstler:innen - KUNSTFONDS Publikation - Bewerbung und Vergabe](#)

Stiftung Kunstfonds: KUNSTFONDS_Stipendium

Das KUNSTFONDS_Stipendium fördert die konzentrierte künstlerische Arbeit und neue Ideen als nachhaltige Basis für das zukünftige freiberufliche Schaffen. Antragsberechtigt sind bildender Künstlerinnen und Künstler bzw. Duos, die im Hauptberuf als freischaffende bildende Künstler tätig sind, ihren Hauptwohnsitz in Deutschland haben und die im Bewilligungszeitraum weder immatrikuliert noch angestellt sind (Minijobs sind zulässig).

Antragsfrist: 15. Januar 2026

Weitere Informationen: [Stiftung Kunstfonds - Förderung - Für Künstler:innen - KUNSTFONDS Stipendium - Bewerbung und Vergabe](#)

Wettbewerb "Popmusik Sachsen"

Für den Wettbewerb können Musikerinnen und Musiker, Musikunternehmen, Clubs und Festivals aktuelle und künftige Projekte einreichen. Gesucht werden kreative Köpfe, vielversprechende Sounds und starke Kooperationen aus dem Freistaat. In fünf Kategorien werden Preisgelder von insgesamt 60.000 Euro ausgelobt. Es gibt Preisgelder von jeweils 3.000 Euro pro Vorhaben. Insgesamt werden 20 Vorhaben in den folgenden fünf Kategorien prämiert:

- Beste Neue Acts: 5 x 3.000 Euro
- Innovative Music-Tech-Vorhaben: 3 x 3.000 Euro
- Beispielhafte Kooperationen: 3 x 3.000 Euro
- Beste Festivals im ländlichen Raum: 4 x 3.000 Euro
- Best Practice Clubs und Live-Musikspielstätten: 5 x 3.000 Euro.

Zur Teilnahme berechtigt sind volljährige und in Sachsen ansässige Musikschafter und Unternehmen aus der Musikwirtschaft sowie Clubs, Livemusikspielstätten und Festivals, deren Einreichungen der Popkultur und Populärmusik zuzuordnen sind.

Antragsfrist: 14. Januar 2026

Weitere Informationen: <https://bpm-sachsen.de>

Allgemeine Projektförderung Kulturstiftung des Bundes

Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturakteure können zweimal im Jahr Fördergelder für Projekte aus allen künstlerischen Sparten, für Bildende und Darstellende Kunst, Literatur, Musik, Tanz, Film, Fotografie, Architektur oder Neue Medien beantragen. Die Allgemeine Projektförderung der Kulturstiftung des Bundes zeichnet sich dadurch aus, dass sie nicht auf die Förderung auf eine bestimmte Sparte oder ein bestimmtes Thema festgelegt ist. Berücksichtigt werden können große, innovative Projekte im internationalen Kontext. Gefördert werden große und innovative Kulturprojekte aller Sparten im internationalen Kontext mit einer Mindestantragssumme von 50.000 Euro und mindestens 20 Prozent Eigen- oder Drittmitteln.

Antragsfrist: 31. Januar 2026

Weitere Informationen: [Allgemeine Projektförderung - Kulturstiftung des Bundes](#)

Ausstellungsförderung Kulturstiftung der Länder

Um die vielfältige Kulturlandschaft Deutschlands angemessen zu berücksichtigen, werden insbesondere Ausstellungsvorhaben mit regionaler Verankerung und internationaler Bedeutung unterstützt. Das Fundament geförderter Ausstellungen sollte dabei stets die eigene Sammlung bilden. Gefördert werden unter anderem kunst- und kulturhistorische Ausstellungen von herausragender Bedeutung, die von öffentlichen Einrichtungen (Museen, Bibliotheken, Archiven) konzipiert und als temporäre Ausstellungen ausgerichtet werden und die durch ihre interdisziplinäre Erarbeitung Vorbildcharakter haben.

Antragsfristen: 15. Dezember und 15. Juni

Weitere Informationen: [Ausstellungsförderung - Kulturstiftung](#)

Förderfinder - Europa fördert Kultur

Europa fördert Kultur bietet eine Übersicht zu 13 EU-Förderprogrammen, die für den Kultursektor zugänglich sind. Expertinnen und Experten haben diese 13 Programme genau überprüft und herausgefunden, wo kulturelle Projekte eine Chance auf Förderung haben. Mit Hilfe des Förderfinders kann die passende EU-Förderung für Projektideen im Kulturbereich gefunden werden. Grundsätzlich steht jedes EU-Programm allen Sparten des Kultur- und Kreativsektors offen.

Weitere Informationen: [Startseite - Europa fördert Kultur](#)

Kleinprojektfonds der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Der Kleinprojektfonds unterstützt ganzjährig und unkompliziert kleinere Kunst- und Kulturprojekte in den ländlichen Regionen Sachsens mit bis zu 100 Prozent der Gesamtausgaben. Die Förderbeträge liegen zwischen 500 und maximal 5.000 Euro. Ein besonderes Anliegen des Kleinprojektfonds ist die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements vor Ort. Anträge für Kleinprojekte können ab dem 15. Januar 2026 gestellt werden. Am 20. Januar 2026 bietet die Kulturstiftung eine digitale Beratungsstunde zum Förderprogramm an.

Weitere Informationen: [KDFS: Kleinprojektfonds](#)

Der Gerstaecker Förderfonds 2026

Gerstaecker ist Europas größter Versandhändler für Künstlerbedarf und versteht sich nicht nur als Anbieter hochwertiger Materialien, sondern auch als engagierter Partner und Förderer der bildenden Kunst. Mit dem jährlichen Förderfonds soll dieses Engagement langfristig ausgebaut und die Vielfalt des künstlerischen Schaffens gewürdigt werden. Ziel ist es, die Aktivitäten der BBK-Verbände zu stärken, ihre Arbeit sichtbar zu machen und so regionale Kunstprojekte zu fördern, die durch gesellschaftliche Relevanz und künstlerische Qualität überzeugen. Der Gerstaecker Förderfonds ist mit einer Gesamtsumme von 15.000 Euro dotiert. Gefördert werden mindestens sechs Projekte aus unterschiedlichen BBK-Verbänden. Die Höhe der jeweiligen Förderung wird durch die Jury auf Grundlage der eingereichten Bewerbungen festgelegt.

Weitere Informationen: [Gerstaecker BBK Ausschreibung 2026 mit Tel.pdf](#)

Kultur und Nachhaltigkeit

Umfrage Kreislaufwirtschaft im Kultursektor

Nachhaltiges Wirtschaften gewinnt immer mehr an Bedeutung. Der bewusste Umgang mit Materialien, die Wiederverwendung von Objekten und die Reduzierung von Abfällen tragen wesentlich zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung bei. Mit einer Umfrage möchten wir ein besseres Verständnis dafür gewinnen, wie Aspekte der Kreislaufwirtschaft bereits heute im Dresdner Kultursektor umgesetzt werden, welche digitalen Werkzeuge und Arbeitsprozesse dabei zum Einsatz kommen und in welchen Bereichen nach Herausforderungen oder Unterstützungsbedarf bestehen. Ziel ist es, gemeinsam mit Ihnen Wege zu finden, um eine ganzheitlich funktionierende Kreislaufwirtschaft im Dresdner Kultursektor zu entwickeln. Die Umfrage dauert etwa 15 bis 20 Minuten und ist bis 11. Januar 2026 online. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Weitere Informationen: [Kreislaufwirtschaft im Kultursektor | Beteiligungsportal Landeshauptstadt Dresden](#)

Paper der Bertelsmann Stiftung zu den Vorteilen von Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Vorteile der Nachhaltigkeitsberichterstattung sollten stärker kommuniziert werden. Dazu gehört auch die Vermittlung einer übergeordneten Vision, wie die Nachhaltigkeitsberichterstattung einen maßgeblichen Beitrag zu wichtigen Politikzielen wie dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft leisten kann. Schließlich sollte der Aufbau von Beratungskapazitäten in den Branchenverbänden weiter unterstützt werden. Diese könnten als Multiplikator für das in Deutschland vorhandene Erfahrungswissen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung fungieren. Das Paper der Bertelsmann Stiftung zeigt die Vorteile für Unternehmen und Einrichtungen.

Weitere Informationen: [Nachhaltigkeitsberichterstattung im Mittelstand](#)

Treibhausgasbilanz 2023: Dresden noch auf Kurs

Die Landeshauptstadt Dresden hat ihre aktuelle Treibhausgasbilanz für das Jahr 2023 veröffentlicht. Die Ergebnisse zeigen: Die der Stadt Dresden zuzurechnenden Emissionen liegen genau im Rahmen der Prognose des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes (IEK) aus dem Jahr 2023. Insgesamt wurden im Jahr 2023 rund 3,16 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente ausgestoßen, was einem Rückgang von rund 12 Prozent im Vergleich zu 2013 entspricht.

Mit 5,5 Tonnen CO₂ pro Einwohner liegt Dresden rund 19 Prozent unter dem bundesweiten Durchschnitt. Dies ist unter anderem auf die hohe Nutzung von Fernwärme mit Kraft-Wärme-Kopplung und den vergleichsweise geringen Energieverbrauch in Haushalten zurückzuführen. Doch auf der in den 1990er Jahren erfolgten Sanierung und Erneuerung der Gebäude- und Anlageninfrastruktur kann sich die Stadt nicht ausruhen. Um den Ausstoß von Treibhausgasen nachhaltig zu reduzieren und zugleich die Widerstandsfähigkeit der Gesellschaft gegenüber den Folgen des Klimawandels zu stärken, sind viele Maßnahmen erforderlich. Weil deren Umsetzung kein Selbstläufer ist, hat der Oberbürgermeister mit dem Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept eine Strategie für die Landeshauptstadt Dresden vorgelegt. Der Dresdner Stadtrat berät über das fortgeschriebene Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept, das Klimaanpassungskonzept sowie den Erhalt und die Weiterentwicklung der städtischen baulichen und grünen Infrastruktur.

In Dresden engagieren sich zahlreiche Akteure, von der Wissenschaft über Unternehmen und Kultur bis hin zur Bürgerschaft, bereits für mehr Klimaschutz. Im Rahmen der EU-Mission

„100 klimaneutrale und intelligente Städte“ haben mehr als 30 Dresdner Institutionen eine Selbstverpflichtung eingereicht und damit ihr Engagement für den Klimaschutz unterstrichen. Diese lokalen Anstrengungen müssen jedoch weiter ausgebaut werden.

Weitere Informationen: [Treibhausgasbilanz 2023: Dresden noch auf Kurs](#)

Hinweis:

Wenn Sie den Newsletter künftig nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte mit dem Betreff „löschen“.

Redaktion: Amt für Kultur und Denkmalschutz, Landeshauptstadt Dresden